Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Grüna, Dittmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niederwürschnitz, Lugau und Erlbach

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 136 | Hauptausfertigungen im Amtsgerichtsbezirk | Freitag, den 14. Juni | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk | 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtage, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 63 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Ehrlich-Straße 5b, alle Austrägerinnen, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 15 Pfg. für auswärtige Besteller mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Im amtlichen Teil kostet die grundzeilige Zeile 40 Pfg. die Millimeterzeile 30 Pfg. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Seefische. B.S.M.K. F 8. 109—440, 1/2 Schellfisch I 80 Pfg., 1/2 Pfd. Schellfisch II 65 Pfg., 1/2 Pfd. Kabliau II 65 Pfg., 1/2 Pfd. Kabliau III 55 Pfg., 1/2 Pfd. Seehecht 85 Pfg., bei **Küchler** und **Lindig.**

Seefisch-Verkauf in Callnberg

Freitag, den 14. Juni 1918. Auf den Kopf 1/2 Pfund. Nr. 1—300 nachm. 3—4 Uhr, Nr. 701—800 nachm. 4—5 Uhr.

Eier

Sonnabend, den 15. Juni, gegen Eierkarte Nr. 1001—1250 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 1251—1500 vorm. 9—10 Uhr.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Die Ortssteuereinnahme

ist wegen Auszahlung der Kriegerfamilien-Unterstützung **Freitag, den 14. ds. Mts. vormittags geschlossen.**

Hohndorf, am 12. Juni 1918

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Stücke für die 7. Kriegsanleihe sind eingegangen und können gegen Vorlegung der seinerzeit erteilten Quittung bei der hiesigen Sparkassenverwaltung in Empfang genommen werden.

Hohndorf, den 10 Juni 1918.

Der Gemeindevorstand.
Schaufuß.

Bezirksverband.
K.-U.-Nr. 506./M.

Brotration ab 16. Juni 1918.

Das Landeslebensmittelamt hat die Brotverteilung bis zur neuen Ernte im ganzen Lande wie folgt festgesetzt:

1. Es bleiben **unverändert:**
   a) die Rationen der Kinder bis einschließlich zum 6. Lebensjahre,
   b) die Zulagen der Schwerarbeiter, Schwerstarbeiter, werdenden und stillenden Müttern.
2. Jugendliche Personen erhalten eine Zulage von **wöchentlich 1/2 Pfd. Brot.**
3. Alle übrigen Versorgungsberechtigten erhalten 3 1/2 Pfd. Brot wöchentlich.
4. Militärpersonen außer militärischer Verpflegung (mit Ausnahme der Kriegsgefangenen) erhalten, soweit ihnen die Zulage für Schwerarbeiter zusteht, 5 Pfund Brot wöchentlich, andernfalls 3 1/2 Pfund;
5. Kriegsgefangene, die als Schwer- oder Schwerstarbeiter beschäftigt werden, erhalten im übrigen 3 1/2 Pfund.
6. Die Mehlzulage von 100 gr monatlich kommt im Wegfall.

Die neuen Brotmarken, auf 4 Wochen reichend, werden den Gemeinden zugesandt, und kommen erstmalig am Freitag, den 14. Juni 1918 an die Bevölkerung zur Ausgabe.

Glauchau, am 12. Juni 1918.

Amtshauptmann Freiherr v. Welck.

Gemeinde-Sparkasse Mülsen St. Jacob.

Einlagezinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Kriegsanleihen unentgeltlich.
Gemeindeverbandsgirokonto Nr. 2. Postscheckkonto Leipzig 26808.
Fernsprecher Amt Lichtenstein 264
Geschäftszeit: 8—1, 3—5, Sonnabends 8—2 Uhr.
Strengste Geheimhaltung.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Die Landgräfin Anna von Hessen ist am Mittwoch früh in Frankfurt a. M. gestorben. Sie war mit 82 Jahren das älteste Mitglied des preußischen Königshauses.

* Kaiser Karl gewährte dem Minister des Innern Grafen Toggenburg die erbetene Enthebung vom Amte und ernannte gleichzeitig den Präsidenten des Amtes für Volksernährung Paul unter Betrauung mit der Leitung dieses Amtes zum Minister und dem Präsidenten der Polizeidirektion in Wien, Ritter v. Gayer zum Minister des Innern.

* Bei dem unter Vorsitz des Großwesirs gebildeten Unterstützungsausschuß für die durch das Erdbeben in Stambul Geschädigten sind zahlreiche Spenden eingegangen. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff überreichte dem Großwesir Talaat Pascha für diesen Zweck namens der deutschen Regierung 1000 Pfund.

* Justizminister Halil Bei berichtet aus Batum, daß die Verhandlungen mit den Delegierten des Südkaukasus beendet seien und daß der Friede unterzeichnet worden sei.

* Die finnische Regierung brachte im Landtage einen Vorschlag betreffend eine neue Regierungsform auf monarchischer Grundlage ein. Die beiden Senatoren, Zivilexpeditionschef Ilen und Sozialexpeditionschef Lauhi Vuori, reichten ihr Abschiedsgesuch ein.

* Die „Nordd. Allg. Zeitung" meldet: Die Nachricht, daß die Republik Costarica dem Deutschen Reiche den Krieg erklärt habe, ist nunmehr amtlich bestätigt worden. Die Kriegserklärung ist durch ein Regierungsdekret vom 21. Mai d. J. erfolgt.

* Nach einer Meldung aus Rußland ist dort wieder die Todesstrafe in vollem Umfange eingeführt worden.

* Die russische Staatsschuld ist auf 63 Milliarden Rubel angewachsen. Man hält eine Rettung der Lage nur dadurch für möglich, daß diese Schulden als ungültig erklärt werden.

* „Nouvelliste de Lyon" meldet aus Nimes: In Tamarin ist eine Munitionskistenfabrik abgebrannt. Der Schaden beträgt über 600 000 Francs.

Pessimistische Meinung über den Ausgang der deutschen Offensive.

Lugano, 12. Juni. In den Kreisen der englischen Militärkritiker herrscht, wie der „Secolo" aus London vernimmt, über den gegenwärtigen Ausgang der deutschen Offensive eine sehr pessimistische Meinung. Man erkennt offen an, daß die Lage täglich ernster werde, und verhehlt sich nicht, daß die Bedrohung von Paris von einem Tag auf den anderen fühlbarer werde.

* * *

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Artilleriekämpfe wechselnder Stärke; die Infanterietätigkeit blieb auf Erkundungsgefechte beschränkt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In schweren Kämpfen hat die Armee des Generals v. Hutier gestern die erwarteten zur Wiedernahme des Höhenblocks südwestlich von Noyon geführten großen Gegenangriffe mehrerer französischer Divisionen zum Scheitern gebracht. Unter großen Verlusten wurde der Feind auf seiner ganzen Angriffsfront von Le Plessier bis Autheuil zurückgeworfen. Seine in größerer Zahl zum Einsatz gebrachten Panzerwagen liegen zerschossen auf dem Kampffelde. Zwischen Mery und Belloy, wo der feindliche Ansturm in unserem Gegenstoß zerschellte, dauerten erbitterte Kämpfe bis zur Dunkelheit an. Das westliche Oise-Ufer nördlich der Matz-Mündung wurde vom Feinde gesäubert. Die Zahl der von der Armee eingebrachten Gefangenen hat sich auf mehr als 13 000 erhöht. Der Verlust der Höhen südwestlich von Noyon zwang den Feind zur Räumung seiner Stellungen im Carlepont-Walde auf dem Ostufer der Oise. Dem weichenden Feinde stießen wir über Carlepont und über Caisnes scharf nach und erreichten kämpfend die Linie nördl. Bailly-Tracy-le-Val — westlich Nampcel. Hartnäckig und kein Opfer scheuend setzte der Feind seine vergeblichen Angriffe nordwestlich von Chateau-Thierry fort, mehrfache Anstürme brachen hier blutig zusammen.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Abendbericht

Berlin, 12. Juni, abends. (Amtlich.) Oertliche Kämpfe auf dem Schlachtfelde südwestlich von Noyon und südlich der Aisne.

6566 Quadratkilometer Geländegewinn.

Berlin, 12. Juni. Der Geländegewinn seit dem 21. März beträgt 6566 Quadratkilometer. In dieser Zahl ist der Geländegewinn des Angriffes zwischen Montdidier und Noyon nicht inbegriffen. Die Entente konnte dagegen bei all ihren Verzweiflungsschlachten an der Somme, bei Arras und in Flandern lediglich 761 Quadratkilometer in vielen monatelangen Kämpfen erobern.

Die Eisenbahnlinie Paris—Chalons tatsächlich unterbrochen.

Lugano, 12. Juni. Der „Corriere della Sera" bestätigt, daß die Anwesenheit des Feindes an der Marne die Eisenbahnlinie Paris—Chalons tatsächlich unterbrochen und daß die Linie im Bereiche schwerer deutscher Artillerie liege. Ein direktes Eisenbahnnetz südlich dieser Linie gestattet es, den immerhin fühlbaren Schaden einigermaßen zu vermindern.

Schweres Standhalten an der Oise-Aisne-Front.

Zürich, 12. Juni. Wie die „Zürch. Morgenzeitung" berichtet, geht aus französischen Nachrichten hervor, daß es den Franzosen schwer möglich sein